Kitzbühel besteht Schneekontrolle

Kitzbühel/Altenmarkt-Zauchensee (APA) – Österreichs alpine Skifans können sich auf die nächsten Heimrennen freuen: Die FIS führte gestern sowohl für die Hahnenkammrennen in Kitzbühel als auch für den Damen-Weltcup am 17./18. Jänner in Altenmarkt-Zauchensee Schneekontrollen durch und gab für beide Schauplätze Grünes Licht. Durch die gleichbleibenden tiefen Temperaturen seit Weihnachten und die gute Naturschneelage warten perfekte Bedingungen auf die Ski-Stars. „Dieses Jahr ist die Piste jetzt schon beinahe perfekt. Es ist genug Schnee vorhanden, an Stellen wie Hausberg-Einfahrt sind es bis zu einem Meter. Nicht einmal eine unerwartete Warmwetterperiode könnte dieser exzellenten Strecke etwas anhaben", meinte der FIS-Schneekontrollor Peter Krogoll zur Lage in Kitzbühel, wo vom 23. bis 25. Jänner ein Super-G, eine Abfahrt sowie der Slalom (mit Kombination) auf dem Ganslernhang auf dem Programm stehen.

Christine Sponring beendet Karriere

Innsbruck (APA) **Christine Sponring** (im Bild) beendet ihre Karriere als Skirennläuferin. Ausschlaggebend für ihre Entscheidung war eine schwere Knieverletzung, die sich die 25-jährige Nordtirolerin aus Weerberg im Training im vergangenen September zugezogen hatte. „Es ist mir nach dieser Verletzung, der letzten in einer langen Serie, einfach nicht mehr möglich, mich zu motivieren", meinte Sponring in einer Presse-Aussendung des österreichischen Skiverbandes (ÖSV). Sponring hatte bereits als 16-Jährige auf sich aufmerksam gemacht, als sie bei den österreichischen Jugendmeisterschaften Abfahrt, Super-G und Riesentorlauf gewann, bei den Juniorenweltmeisterschaften in Quebec in der Abfahrt auf Platz drei fuhr und bei den Österreichischen Meisterschaften den Titel in der Kombination holte. Sie wurde damals schon als zukünftige Weltcupsiegerin gehandelt. Ihren größten Erfolg feierte Sponring bei der WM 2001 in St. Anton, als sie mit Silber in der Kombination ihre einzige WM- Medaille in der allgemeinen Klasse holte. Im Weltcup brachte es Sponring auf drei Stockerlplätze (Slalom-Zweite in Copper Mountain 2002 sowie zwei dritte Ränge bei zwei Super-G in San Sicario 2007). Sponrings Karriere war immer wieder von schweren Verletzungen geprägt, darunter drei Kreuzbandrisse und mehrere Knorpelverletzungen. Foto: APA/Spiess

Schönfelder beendet Saison vorzeitig

Wien (APA) – Der Skirennläufer Rainer Schönfelder hat gestern das vorzeitige Ende seiner Saison bekanntgegeben. Der 31-jährige Kärntner hatte in Sölden eine Unterschenkelverletzung erlitten und bis zuletzt um den Anschluss gekämpft. „Mein Körper sagt mir: Bis hier her und nicht weiter", meinte Schönfelder in einer Aussendung. Der zweimalige Olympia-Medaillengewinner von 2006 (Bronze Slalom und Kombination) will nun eine Auszeit auf unbestimmte Dauer nehmen, um die im Skischuhrandbereich aufgetretene Verletzung des Nervengewebes auszukurieren. „Ob und bis wann sich die Nervenstrukturen in meinem Bein nachbilden, kann derzeit niemand sagen. Es gibt Einschätzungen von sechs Monaten bis zu einem Jahr – Ruhe unterstützt den Prozess sicher besser", erklärte Schönfelder.

Motorsport

Formel-1-Teams beschließen Sparkurs

Stuttgart (dpa) – Die Formel-1-Teams folgen dem Wunsch von Weltverbandschef Max Mosley nach weiteren Kostenreduzierungen. Die Teamvereinigung FOTA beschloss gestern, schon von diesem Jahr an die Nutzung der Windkanäle zu verringern. Zudem sollen kostengünstigere Getriebe für die Saisons 2010 bis 2012 entwickelt werden. Diese Bauteile sollen eine Laufzeit von sechs Rennen haben und 1,5 Millionen Euro pro Jahr pro Team kosten. Das beschloss die FOTA in London. Zudem soll nach FOTA-Willen unabhängigen Teams von 2010 an ein Motor für 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Bereits im Dezember hatten sich der Weltverband FIA mit der FOTA angesichts der Krise der Auto-Industrie und des Ausstiegs von Honda aus der Motorsport-Königsklasse auf einen drastischen Sparkurs geeinigt. Schon in dieser Saison sollen die zuletzt explodierenden Kosten so um rund 30 Prozent sinken.

Werbung schon reserviert?

DIE SÜDTIROLER Frau

In der Zeitschrift „Die Südtiroler Frau" werben Sie gezielt und günstig!
Nutzen Sie das redaktionelle Umfeld folgender Themen am 1. Februar 2009:

- Umstandsmode
- Kurse für Jung und Alt
- Besser hören und besser sehen

Anzeigenschluss: 16. Jänner 2009

Brigitta Blaas berät Sie gern:
Tel. 0471/925376
brigitta.blaas@athesia.it

SKI ALPIN

Heel fährt jetzt auch Riesentorlauf

Der Passeirer wurde von Herrenchef Ravetto überraschend für Adelboden nominiert

Bozen (os) – Werner Heel hat selbst ein wenig gestaunt, als er für den morgigen Weltcup-Riesentorlauf in Adelboden nominiert wurde. Der Speed-Spezialist aus Walten ist einer von sechs Südtirolern, die morgen an den Start gehen werden.

Anscheinend hat Heel beim Riesentorlauf-Training der „Azzurri" diese Woche in Domodossola eine so gute Figur gemacht, dass Herrenchef Claudio Ravetto ihn auch einmal im Weltcup sehen will. Es ist ein Debüt für den 26-jährigen Passeirer, denn er hat noch nie einen Weltcup-Riesentorlauf bestritten. „Ravetto hätte sich für meine Riesentorlauf-Premiere eine leichtere Piste aussuchen können. Aber ich freu mich natürlich und werde mein Bestes geben", sagte Heel, der als 400-Punkte-Fahrer gleich nach den ersten 30 starten darf.

Etwas überraschend bekommt auch Kurt Pittschieler in Adelboden einen Einsatz im Weltcup. Der Feldthurner hat sich nach seinem Kreuzbandriss erst langsam wieder herangetastet und war in den Dezember-Rennen des Europacups noch nicht vorne dabei.

Die anderen Südtiroler in Adelboden sind Manfred Mölgg, Peter Fill, Alexander Ploner, Christof Innerhofer und Patrick Thaler. Nur Mölgg und Fill werden Riesentorlauf und Slalom bestreiten. Heel, Innerhofer, Ploner und Pittschieler starten nur im Riesentorlauf, Thaler nur im Slalom.

Adelboden ist einer der großen Klassiker im Weltcup. Der Riesentorlauf auf dem „Kuonisbärgli" ist alljährlich ein Highlight des Winters. Einen Zufallssieger hat es auf diesem schweren Hang noch nie gegeben. Seit dem Jahr 2000 wird auf dieser Piste mit dem extrem steilen Zielhang auch ein Slalom ausgetragen.

Auch die Damen bestreiten am Wochenende einen Slalom und einen Riesentorlauf. Sie starten in Maribor (Marburg) in Slowenien. Dort wird Denise Karbon zurück kehren, die zuletzt den Slalom in Zagreb ausgelassen hat, um ihr angeschlagenes Schienbein zu schonen. Vor einem Jahr verhinderte nur Elisabeth Görgl einen Südtiroler Doppelsieg in Maribor. Manuela Mölgg und Denise Karbon belegten im Riesentorlauf die Ränge zwei und drei. Dieses Duo wird erneut angreifen, und Nicole Gius will zeigen, dass sie nicht nur im Slalom ganz vorne dabei sein kann.

Werner Heel macht sich warm für seinen ersten Start bei einem Weltcup-Riesentorlauf. Foto: Felice Calabrò

Südtirols erfolgreiches „92er"Trio: Michael Sinn, Aaron Hofer und Alex Zingerle (v. l.). Die drei belegten gestern in der Jugendwertung die ersten drei Ränge. Foto: „D"/cb

Trojer als 15. Beste der „Azzurre"

Melchsee-Frutt (cb) – An 15. Stelle beendete Karoline Trojer den Europacup-Nachslalom in Melchsee in der Schweiz. Die 24-Jährige aus Innichen war damit Beste der „Azzurre". In der Gesamtwertung des Europacups liegt sie mit 236 Zählern an neunter Stelle.

Slalom: 1. Duke Hailey (USA) 1.36,01; 2. Carmen Thalmann (Österr.) 1.37,25; 3. Barbara Wirth 1.37,90; 4. Lena Dürr 1.37,97; 5. Nina Perner 1.38,05; 6. Marianne Mair (alle Deutschland) 1.38,08; … 15. Karoline Trojer 1.38,75; 40. Sarah Pardeller 1.45,23. Nicht im Ziel: Magdalena Eisath, Sara Pramstaller, Anna Hofer.

„92er"-Talente vorne dabei

FIS-Riesentorlauf am Watles – Hitthaler Fünfter

Mals (cb) – Fast die gesamte Juniorenelite Italiens nahm gestern zum Auftakt der Vinschgauer FIS-Woche an einem Riesentorlauf am Watles teil. Die Veranstalter hatten das Rennen von Sulden übernommen.

Die Südtiroler konnten sich in dem von Giovanni Borsotti (Piemont) gewonnenen Rennen nicht wie erhofft in Szene setzen. Als Bester erreichte Lukas Hitthaler Rang fünf. Für den 18-Jährigen aus Pfalzen gab es als Lohn die bisher besten FIS-Punkte seiner Karriere.

Riccardo Tonetti, Michael Eisath und Stefan Senoner schieden im ersten Durchgang aus, Stephan Miribung musste nach einem Sturz beim Einfahren auf einen Start verzichten. Der Gadertaler zog sich eine Knieverletzung zu und könnte – ebenso wie der erneut verletzte Trudner Stefan Busin – länger ausfallen.

Gut schlugen sich die heimischen „92er"-Talente Michael Sinn (9.), Alex Zingerle (10.) und Aaron Hofer (16.). Das Trio belegte in der Jugendwertung 1992/93 die Ränge eins, zwei und drei.

Die Piste unterhalb des Watlesgipfels präsentierte sich in perfektem Zustand. Auch die letzten der 140 Teilnehmer hatten noch die Chance auf gute Ergebnisse. So klassierte sich Debütant Fabian Bacher mit Nr. 138 an 45. Stelle und holte gute FIS-Punkte. – Heute und morgen finden auf der Haider Alm zwei Slaloms statt.

Riesentorlauf (1989-93): 1. Giovanni Borsotti 1.59,05; 2. Jacopo Di Ronco 1.59,08; 3. Giulio Bosca 1.59,29; 4. Luca De Aliprandini (alle Italien) 1.59,73; 5. Lukas Hitthaler (Pfalzen) 2.00,05; … 9. Michael Sinn (Kaltern/1. Jg. '92) 2.00,73; 10. Alex Zingerle 2.00,90; 13. Julian Pizzinini (beide Stern) 2.01,07; 16. Aaron Hofer 2.01,75; 18. Patrick Dorfmann 2.02,68; 19. Andreas Sparber 2.02,14; 21. Michael Mölgg 2.02,20; 24. Bernard Mahlknecht 2.02,51; 25. Franz Fill 2.02,63; 31. Daniel Dejori 2.03,55; 34. Peter Wagmeister 2.03,84; 37. David Senoner 2.03,92; 45. Fabian Bacher (1. Jg. '93) 2.04,51.

MOTORSPORT

Terry hätte gerettet werden können

Kritik an den Veranstaltern der Rallye Dakar wird laut – Al-Attyia baut Führung aus

Buenos Aires (dpa) – Der Tod des Motorradfahrers Pascal Terry hätte nach Polizei-Einschätzung vermieden werden können und hat zu harter Kritik an den Dakar-Organisatoren geführt.

Eine frühere Alarmierung der Polizei durch die Rennleitung wäre notwendig gewesen, zitierten argentinische Medien den Polizeikommissar Julio Acosta. „Er hätte gerettet werden können, wenn er rechtzeitig gefunden worden wäre." Nach Krankenhaus-Angaben ist der Franzose an einem Herzinfarkt als Folge eines Lungenödems gestorben. Auch in Frankreich wurde harte Kritik an den Veranstaltern laut.

Terry war am Sonntag wegen Spritmangels liegen geblieben und hatte kurz darauf ein Notsignal abgesetzt. Die Suche lief jedoch erst am Montag an. Dann sei die Suche sogar unterbrochen worden, weil Pascal Terry angeblich in einem Zwischenlager der Rallye in Neuquén gesichtet worden war. Erst als sich dies als Irrtum herausstellte, wurde die Suche wieder intensiviert und die Leiche Terrys am frühen Mittwochmorgen gefunden. Die Rallye ging weiter. Die Donnerstag-Etappe wurde erst mit zwei Stunden Verspätung aufgenommen, da die Strecke wegen Unpassierbarkeit einer Wasser-Durchfahrt von 394 auf 178 Kilometer verkürzt werden musste. Zur 6. von 14 Etappen über 514 Kilometer mit einem Anstieg auf 2700 Metern von San Rafael nach Mendoza starteten nach Veranstaltergaben nur noch 385 von 500 Fahrzeugen. Nasser Al-Attiyah blieb mit seinem BMW X3 vorn. Der Pilot aus Katar soll aber nicht alle Kontrollpunkte angefahren haben. Ihm droht eine Zeitstrafe, über die die Sportkommissare noch nicht entschieden haben.

Das ist der Führende der Rallye Dakar, Nasser Al-Attiyah, bei der Fahrt auf einer Sandpiste. Foto: epa/Cezaro De Luca

Nach dem inoffiziellen Ergebnis baute Al-Attiyah seine Führung zu einem Vorsprung von 7.31 Minuten auf Giniel de Villers im Werks-VW Touareg aus. Nach seinem Überschlag am Vortag blieb der Spanier Carlos Sainz im einem weiteren VW Dritter.

Für den ehemaligen französischen Ski-Weltmeister Luc Alphand (Mitsubishi) ist die Dakar vorzeitig beendet. Kurz nach dem Start klagte der Beifahrer des Siegers von 2006, Gilles Picard, über starkes Unwohlsein und wurde ins Biwak gebracht, wo die Ärzte keine ernsten Gesundheitsprobleme feststellten. Sein Landsmann und Mitsubishi-Partner Stéphane Peterhansel, neunmaliger Dakar-Sieger, rangiert wegen einer Zeitstrafe von 15 Minuten für unerlaubte fremde Hilfe auf dem sechsten Platz.

In der Motorrad-Wertung baute der spanische KTM-Pilot Marc Coma, Gewinner 2006, seinen Vorsprung auf 40.29 Minuten zum US-Amerikaner Jonah Street auf der privaten KTM aus.